

Fallstudien zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben in Liechtenstein

Tabelle 4.21: Wichtige Daten zum Krankenhaus Vaduz

	1988	1989	1990	1991
Betten	98	98	98	98
Patienten stationär	1 889	1 762	1 877	1 842
Pflegetage	30 423	29 198	29 400	27 331
Belegung in %	84.8	81.6	82.2	76.4
Aufenthaltsdauer	16.1	16.2	15.5	14.8
Patienten ambulant	2 513	3 053	3 623	3 664
Beschäftigte	115	127	150	149
Stellen laut Stellenplan	89	93	104	102
Pflegetaxen – allgemein	95	105	105	115
– halbprivat	140	155	155	170
– privat	190	210	210	230
Betriebsaufwand	9 138 842	9 891 650	11 307 329	11 833 554
Betriebsertrag	7 891 572	8 153 853	8 599 538	8 753 483
Verlust	1 247 270	1 737 797	2 707 791	3 080 070
Aufwand/Patient	300	339	385	433
Ertrag/Patient	259	279	293	320
Gesamtdefizit/Patient	41	60	92	113

Nach Vorliegen des Schlussberichtes wurde noch ein detaillierterer Kostenvoranschlag für das Erweiterungsprojekt eingeholt.

Nach diesen weit gediehenen Vorarbeiten trat allerdings ein gewisser Stillstand ein. Seit 1988 ist die Zahl der Pflegetage tendenziell rückläufig (von 30 423 auf 27 282), seit 1993 die Zahl der stationären Patienten (von 2122 auf 1968). Aufgrund des Ausbaus der Pflegekapazität (APH Balzers, Landesbetreuungszentren, Spitex-Dienste) werden in der Abteilung für Chronisch-Kranke vermehrt Betten frei. KH-Verwalter Marxer spricht von einer “[...] Überkapazität in der Chronisch-Krankenversorgung” (Jahresbericht 1994). Die Zahl der Pflegetage in der Geriatrie halbierte sich von 1988 bis 1994 (von 18 349 auf 9157). Zudem hielt auch im Akutbereich der Trend zu verkürzten Aufenthaltsdauern an, was bei konstanten Patientenaufnahmen die Bettenauslastung vermindert.²⁰⁹

²⁰⁹ Trotz der Auslastungsprobleme im Geriatriebereich konnten die Betriebsabgänge seit 1990 stabilisiert beziehungsweise sogar verringert werden. Aufgrund der jährlich angehobenen Pflegetaxen steigen die Erträge und kompensieren somit das moderate Wachstum der Aufwände.